

Pro Osteniederung Volkensen-Nindorf

Bürgerinitiative gegen SuedLinktrasse in der Osteniederung



Pro Osteniederung Kirchweg 4 27404 Volkensen

Landkreis Rotenburg/Wümme
Stabstelle
Hopfengarten 2
27356 Rotenburg/Wümme

| | |
|--------------------------------|---------------|
| Landkreis Rotenburg (Wümme) | |
| Eing. | 29. Sep. 2014 |
| Amt | Anl. |

Kontakt:
Reinhard Jacobsen
Kirchweg 4
27404 Volkensen
04282/5454

Herrn Landrat
m.d. Bitte um Kenntnisnahme.

Datum:
25.09.2014

Keine SuedLink in der Osteniederung! *M. 29.9.14*

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend übersenden wir unsere Resolution vom 8. Sept. 2014.

Wir bitten Sie, sich entsprechend der beigefügten Resolution für unsere Belange bei der Tennet, der Bundesnetzagentur, dem Land Niedersachsen und der BRD einzusetzen.

Von einer Trassenbündelung - wie sie anzustreben wäre - kann bei dem Verlauf in unser Region wirklich nicht die Rede sein. Die SuedLink Trasse verläuft mitten durch die bei uns befindliche Osteniederung und quert die A1 lediglich in einem ganz minimalen Bereich! Die BRD haben wir aufgefordert, den Randbereich ihres großen Truppenübungsplatzes Bergen aus der militärischen Nutzung freizugeben und zur Verfügung zu stellen.

Unterschriftenlisten von Personen, die unser Begehren unterstützen, werden nachgereicht. Insbesondere in den Ortschaften Weertzen, Freyersen, Hanrade, Langenfelde, Marschorst, Klein Meckelsen, Groß Meckelsen, Kuhmühlen, Alpershausen, Hatzte, Rüspel und Ehestorf wohnen viele Bürger, die sich um ihre Gesundheit und um unsere schöne Landschaft in der Osteniederung sorgen!

Wir möchten Sie bitten, den Erhalt dieses Schreibens zu bestätigen. Falls Sie weitere Unterlagen benötigen, bitten wir um Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Jacobsen
Vorsitzender
Reinhard Jacobsen

Rouwen Rogge
Kassenwart
Rouwen Rogge

Hans-W. Brunkhorst
Beisitzer
Hans-W. Brunkhorst

Holger Unger
erster stellv. Vorsitzender
Holger Unger

Ulrike Kühn
Schriftführer
Ulrike Kühn

Andreas Fricke
Beisitzer
Andreas Fricke

Horst Rathjen
zweiter stellv. Vorsitzender
Horst Rathjen

Holger Rosemeyer
Beisitzer
Holger Rosemeyer

Resolution der Bürgerinitiative
„Pro Osteniederung Volkensen-Nindorf“
zum Trassenvorschlag der TenneT TSO GmbH
für die geplante SuedLink-Gleichstromtrasse

Die Resolution richtet sich an:

den Bund
die Bundesnetzagentur
das Land Niedersachsen
die TenneT TSO GmbH
den Landkreis Rotenburg/Wümme
die Samtgemeinde Zeven,
die Gemeinde Elsdorf

Wir bringen mit dieser Resolution zur sogenannten Vorzugstrasse der geplanten SuedLink Stromtrasse unsere außerordentliche Betroffenheit aufgrund zahlreicher Siedlungsgebiete zum Ausdruck. Wir tragen zur nachhaltigen Wahrung ihrer mit hohen öffentlichen Fördermitteln und umfangreichen Investitionen unterstützten regionalplanerischen Dorfentwicklungsziele sowie des Freiraumkonzeptes frühzeitig unsere Bedenken, insbesondere auch Gesundheitsbedenken, vor.

1. Wir lehnen den von TenneT am 05.02.2014 der Öffentlichkeit vorgelegten Vorschlag einer sogen. „Vorzugstrasse“ für die geplante Hochspannungsleitung (SuedLink-Projekt) ab und fordern die Planung einer Alternative, die die Menschen und die Umwelt weniger belastet.
2. Wir treten gemeinsam dafür ein, dass eine alternative Trassenführung entlang der Bundesstraße B 3 und weiter entlang der Bundesautobahn A 7 detailliert auf ihre Realisierbarkeit geprüft wird.
3. Der Bund wird aufgefordert, dazu den Randbereich seines großen Truppenübungsplatzes Bergen (Schießplatz Bergen-Hohne) aus der militärischen Nutzung freizugeben und zur Verfügung zu stellen sowie ggf. erforderliche Genehmigungen zu erteilen.
4. Das Land Niedersachsen wird aufgefordert, sich beim Bund ebenfalls zu Ziff. 2 und 3 einzusetzen und durch das zuständige Ministerium aktiv die Möglichkeit zu nutzen, dazu gem. § 7 Abs. 3 NABEG einen eigenen Trassenvorschlag vorzuschlagen.
5. Außerdem wird erwartet, dass das Land Niedersachsen initiativ wird, den Trassenkorridor Ost, der in der Strukturanalyse weitgehend eine positive Eignung ausweist, weiter zu verfolgen und prüft, ob als Ersatz für den in Niedersachsen liegenden Teilabschnitt Apensen-Seevetal mit bisher „äußerst geringer Eignung“ eine Alternativtrasse gefunden werden kann.

Begründung:

Es ist nach derzeitigem Planungsstand und aufgrund bisher vorliegender Informationen nicht nachvollziehbar, aus welchen konkreten Gründen andere Alternativtrassen ausscheiden bzw. nicht weiter verfolgt werden. Dies gilt insbesondere für den Trassenkorridor Ost (u. a. durch Sachsen-Anhalt und Thüringen), der überwiegend mit einer „mittleren Eignung“ bewertet worden ist, während die sogen. „Vorzugstrasse“ auch in langen Streckenabschnitten nur eine „geringe Eignung“ aufweist.

Es gibt weitere Trassenalternativen, die bisher überhaupt nicht in eine nähere Betrachtung einbezogen worden sind. Dies ist insbesondere die **Parallelführung entlang der B 3 und östlich der A 7.**

Es ist festzustellen:

1. Eine Trassenführung entlang der B 3 und östlich parallel zur A 7 würde von vornherein erheblich weniger Siedlungsgebiete tangieren als die sogenannte „Vorzugstrasse“ (siehe beigefügte Gegenüberstellung).
2. Ein Teilabschnitt entlang der A 7 im Bereich östlich von Soltau ist in der Voruntersuchung bereits mit „hoher Eignung“ bewertet worden!
3. Eine Trassenführung entlang der B 3 und A 7 könnte im Norden im Raum Tostedt mit der in den Voruntersuchungen ermittelten Alternativvariante 4 A fortgesetzt werden.
4. Der Grundsatz der anzustrebenden Trassenbündelung mit Autobahnen und mehrspurig ausgebauten Bundesstraßen trifft auf unsere Region nicht zu. Er dürfte auch nicht so zu verstehen sein, dass nicht gleichwohl auch eine Trassenbündelung mit „normalen“ Bundesstraßen in Betracht kommt. Dies besonders, wenn sich entlang der Bundesstraße nur wenig besiedelte Bereiche befinden.
5. Eine Trassenführung entlang der B 3 und A 7 würde auf einem Teilabschnitt von ca. 85 km der sogenannten „Vorzugstrasse“ um ca. 10 km kürzer sein, woraus sich auch eine deutliche Kostenreduzierung ergibt.

Fazit: Es wird beantragt, die Parallelführung zur B 3 und A 7 als Alternativvorschlag zu prüfen.

Es wird erwartet, dass das zuständige Ministerium des Landes die Möglichkeit, einen eigenen Trassenvorschlag gem. § 7 Abs. 3 NABEG zu machen, aktiv nutzt und diesen Alternativvorschlag aufgreift.

Die sogenannte „Vorzugstrasse“ wird abgelehnt, und zwar aus folgenden Gründen:

• **Betroffenheit von Infrastruktureinrichtungen:**

Am Rande unserer Orte und im Bereich der Trassenplanung befindet sich der Radwanderweg Hamburg – Bremen, der von vielen Touristen aus nah und fern benutzt wird. Der Erholungswert wäre bei einer Verwirklichung der Planung immens gemindert.

• **Betroffenheit von Siedlungsgebieten:**

Die Trassenführung befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung der Ortschaften Volkensen und Nindorf.

Der Verlust von Waldflächen parallel zur A 1 unterhalb der Hochspannungstrasse sowie die notwendige Schaffung von Waldschneisen führt zum Verlust abschirmender Wirkung durch Wald und einen Anstieg der Lärmbelastung der nahe der A 1 gelegenen Ortschaften.

• **Betroffenheit raumordnerischer Entwicklungsziele für die Osteniederung:**

Das geltende Regionale Raumordnungsprogramm des Landkreises Rotenburg (Wümme) weist unserer Region die besondere Entwicklungsaufgabe „Erholung“ und „Fremdenverkehr“ zu. Direkt in der geplanten Trasse befindet sich ein Vorsorgegebiet für Erholung (ruhige Erholung in Natur und Landschaft) sowie der regional bedeutsame Radwanderweg Hamburg – Bremen.

Die Trassenführung durchquert und zerschneidet im Bereich Kuhmühlen, Volkensen, Groß Meckelsen das Naherholungsgebiet „Osteniederung“ und kann nicht hingenommen werden.

Die äußerst positive Entwicklung des Fremdenverkehrs trägt als wichtiges Instrument zur Bewältigung des Strukturwandels in der Landwirtschaft (z. B. als „zweites Standbein“ für landwirtschaftliche Betriebe, sinnvolle Nachnutzung ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz zum Erhalt intakter und attraktiver Dorfstrukturen) bei.

Zur nachhaltigen Umsetzung dieser Ziele sind in den zurückliegenden Jahren öffentliche Fördermittel aus verschiedenen Förderprogrammen (wesentlich auch EU-Fördermittel) in die Gemeinde Elsdorf geflossen. Mit diesen Fördermitteln wurden öffentliche und private Maßnahmen mit einem erheblichen Investitionsvolumen realisiert.

• **Freiraumschutz:**

In unserer Region hat insbesondere der bisher unbelastete Freiraum eine sehr hohe Bedeutung. Zusätzliche Freiräume (Ausgleichsflächen A1) werden kurz nach Ankauf wieder entwertet. Die sogenannte „Vorzugstrasse“ zerschneidet die vorhandenen Freiräume und wird deshalb abgelehnt.

• **Belange des Naturschutzes:**

Durch die Trassenführung über die Osteniederung im Bereich Volkensen und Groß Meckelsen werden äußerst schützenswerte Reservate in dem hier vorhandenen Naturschutzgebiet, dem vorhandenen Landschaftsschutzgebiet, gesetzlich geschützten Biotopen sowie den FFH-Gebieten unwiderruflich zerstört.

Es sind zu prüfen und durch unabhängige Gutachten nachzuweisen, dass keine möglichen Beeinträchtigungen vorliegen für:

Der gesamte hiesige Tier- und Vogelbestand wird durch den Bau der Trasse erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Dies gilt insbesondere für folgende besonders schützenswerte und teilweise vom Aussterben bedrohte, hier beheimatete Tierarten:

- **Eisvogel.** Der Eisvogel ist in der Osteniederung und im Bereich der Oste ständig anzutreffen bzw. zu beobachten. Er steht seit Jahren auf der „Roten Liste“!

- **Rotmilan.** Jagd- und Brutgebiete des Rotmilans befinden sich im Gebiet der Vorzugstrasse (siehe im Auftrag des Landkreises Rotenburg (Wümme) erstelltes Gutachten von 2011).

- **Fledermäuse.** Sehr viele Fledermäuse (u. a. in der Feldmark zwischen Volkensen, Groß Meckelsen und Nindorf) werden ihren Lebensraum verlieren!

- **Lachse und Meerforellen.** In der Oste befinden sich natürliche Laichplätze der Lachse und Meerforellen. Die Besatzgemeinschaft „Obere Oste“ führt seit Jahrzehnten zusätzlich in vorgenannten Gebieten Besatzmaßnahmen mit Junglachsen und Meerforellen durch und ist dadurch bundesweit bekannt.

- **Kraniche.** Die Feldmark entlang der Osteniederung ist Nahrungshabitat und Flugkorridor für hunderte von Kranichen und andere geschützte Arten. Kranichbrutplätze befinden sich im Bereich Tister Bauernmoor.

- **Laubfroschlaichgebiet.** In dem Trassengebiet befindet sich ein großes schützenswertes Laubfroschlaichgebiet! Durch den Bau der Trasse würde der Lebensraum der Laubfrösche (ebenfalls auf der roten Liste) zerstört.

- **Fischotter.** Die auf der roten Liste stehenden Fischotter werden im Bereich der Osteniederung (Schwerpunkt Hanrade) in ihrem Vorkommen erheblich beeinträchtigt.
- **Schwarzstörche.** Der bei uns beheimatete Schwarzstorch (steht ebenfalls auf der roten Liste) hätte keine Überlebenschance.
- **Großer Brachvogel.** Der Lebensraum des hier vorkommenden Großen Brachvogels (auch auf der roten Liste) würde zerstört.

• **Betroffenheit des Trinkwasserschutzes:**

Die Trassenführung verläuft mitten durch das Vorsorgegebiet Trinkwassergewinnung Groß Meckelsen/Volkensen sowie durch das Wasserschutzgebiet des Wasserwerkes (Wasserversorgungsverband Bremervörde).

• **Abweichung vom Grundsatz der Trassenbündelung:**

Das Landes-Raumordnungsprogramm LROP definiert für Energieversorgungsleitungen das Ziel der Trassenbündelung (Kap. 4.2). Außerdem ist auch eine Trassenbündelung mit Verkehrsinfrastruktureinrichtungen anzustreben.

Von diesem Grundsatz weicht die sogenannte „Vorzugstrasse“ in unserer Region erheblich ab. Eine Bundesstraße ist nicht vorhanden. Die A1 wird lediglich gequert.

Der Grundsatz der Trassenbündelung mit Autobahnen und mehrspurig ausgebauten Bundesstraßen schließt grundsätzlich nicht aus, dass auch eine Parallelführung entlang von herkömmlichen Bundesstraßen in Betracht kommt.

GESUNDHEITSGEFÄHRDUNG!

Wir befürchten erhebliche gesundheitliche Risiken. Selbst das Bundesamt für Strahlenschutz kann ein erhöhtes Krebsrisiko nicht ausschließen!

Die Auswirkungen auf die Gesundheit der geplanten Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungstechnik sind nicht erforscht!

Aus den Medien kann man zahlreichen Berichten und Studien entnehmen, dass eine ca. 500 KV Freileitungstrasse sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Menschen (und wohl auch auf die der Tiere) hat. Genannt werden hier die signifikant steigenden Risiken, an Kinderleukämie, Lungen- oder Hirntumoren, Fehlgeburten, Brustkrebs und Alzheimer zu erkranken.

Die in der Luft vorhandenen Partikel werden durch Stromleitungen elektrostatisch aufgeladen und dann mit dem Wind fortgetragen. Wenn die unter Aufladung stehenden Schmutzteilchen vom Menschen eingeatmet werden, können sie sich wegen ihrer elektrischen Ladung viel leichter in der Lunge festsetzen und so leichter eine krebsauslösende Rolle spielen!!
(Quelle: Krebsforschungsinstitut der Bristol University, UK)

Gegenüberstellung:

Vom Autobahndreieck Walsrode aus in Richtung Norden betrachtet

tangiert die *favorisierte* „Vorzugstrasse“ folgende Siedlungsbereiche in *relativ* dichter Nähe:

Vorzugstrasse Tennet

- 01 Krelingen
- 02 Düshorn
- 03 Walsrode
- 04 Schneeheide
- 05 Fulde
- 06 Hamwiede
- 07 Ihlden
- 08 Verdenermoor
- 09 Ramelsen
- 10 Kirchlinteln
- 11 Deelsen
- 12 Holtum (Geest)
- 13 Wedehof
- 14 Westerwalsede
- 15 Auf dem Adel
- 16 Unterstedt
- 17 Waffensen
- 18 Hassendorf
- 19 Höperhöfen
- 20 Muimshorn
- 21 Abendorf
- 22 Alpershausen
- 23 Volkensen
- 24 Kuhmühlen
- 25 Hannrade
- 26 Langenfelde

... würde eine Parallelführung östlich der A 7 und parallel zur B 3 nur diese Siedlungsbereiche tangieren:

Variante der Bürgerinitiative

- 1 Oerbke / Gewerbegeb. Bad Fallingbosfel¹⁾
- 2 Wense ²⁾
- 3 Penzhorn
- 4 Abelbeck ³⁾
- 5 Heber
- 6 Waldsiedlung
- 7 Wintermoor a. d. Chaussee
- 8 Welle

-7 von dort nach Westen i. Ri. Tostedt/

Alternativvariante 4 A ⁴⁾

Erläuterung der Fußnoten:

- 1) hier müsste eine Lösung gefunden werden; denkbar Erdverkabelung
- 2) im weiteren Abschnitt entlang der A 7 sogar "hohe Eignung" (Var. 5 C) I
- 3) von hier weiter nach Westen in Ri. B 3, z.B. nördlich von Harmelingen
- 4) gem Plan 4.5.2 Einzeltrassenkorridore, die für den weiteren Verlauf aufgegriffen werden könnte

Die Gegenüberstellung macht deutlich, dass es bei einer Parallelführung östlich der A 7 und parallel zur B 3 gelingen könnte, von vornherein wesentlich weniger Siedlungsbereiche zu tangieren!

Volkensen, 08. September 2014

Bürgerinitiative „Pro Osteniederung Volkensen-Nindorf“


Vorsitzender


erster stellv. Vorsitzender


zweiter stellv. Vorsitzender


Kassenwart


Schriftführerin


Beisitzer


Beisitzer


Beisitzer